

<http://www.0815-info.de/News-file-article-sid-10571-full-529.html#c529>

Deutsche Anti-Linke gegen Juden Geschrieben am Sonntag, 11. Oktober 2009 von [Kudde!](#)

„je ne suis pas d'accord avec ce que vous dites, mais je ne me batterai jusqu'au bout pour que vous puissies le dire“

„Ich bin zwar nicht einverstanden, mit dem was sie sagen, aber ich werde bis zum äussersten kämpfen, dass Sie es sagen dürfen“

Voltaire



SteinbergRecherche erhielt einen Bericht aus Frankfurt am Main über die Behinderung des Auftritts von Arbeiterfotografie, Bandbreite und Elias Davidsson im Club Voltaire am Freitag, dem 9. Oktober 2009 abends.

Andreas Waibel, Ex-Vorsitzender des Trägervereins eben des Clubs Voltaire, vor dem er am vergangenen Freitag randaliert hat, hatte zuvor [dazu aufgerufen](#), die Veranstaltung zu verhindern. Der in der Zuschrift erwähnte Abraham Melzer ist Herausgeber der deutsch-jüdischen Zeitschrift [Der Semit](#) und Gegner der israelischen Staats- und Regierungspolitik, ebenso wie Arbeiterfotografie, siehe [Hexenjagd](#), Bandbreite, Elias Davidsson – und SteinbergRecherche.

Sun, 11 Oct 2009 12:08:54 +0200

Hallo,

ich hab Deinen Blog gelesen und bin noch immer ganz entsetzt, was da am Freitag in Frankfurt passiert ist! Ich war im Club Voltaire, wollte die Arbeiterfotografie sehen. Da stand echt ne Truppe vor dem Club, die wollten mich nicht reinlassen. So fiese Typen, den einen hab ich erkannt: Andreas Waibel, ich dachte immer, der wäre bei der Linken. Aber da hatte ich echt Angst, dass die zuschlagen, so wie die vor dem Club randaliert haben. Der Abraham Melzer wollte noch vermitteln - aber der Waibel und seine Truppe haben den armen Juden niedergeschrien. So wie früher die SA mit "kauft nicht bei Juden!" die Läden blockiert hat! Und der Waibel trägt ja auch so ne Skinhead-Frisur!

Ich war heilfroh, dass ich irgendwie reingekommen bin. Aber dann haben die Faschos doch glatt auf die Frau an der Kasse eingeschlagen! Und haben die Kasse geklaut! Ich find das echt SA-Methoden, wie der Andreas Waibel und seine Truppe sich da aufgeführt haben! Im linken Club Voltaire, ich kann's nicht fassen! Drei Leute haben dann drinnen die Bühne gestürmt und randaliert. So ein kleiner Giftzwerg, der heisst

wohl Jörg, hat total hohle Sprüche geklopft, wie von 'ner Werbeagentur. Der Elias Davidsson wollte noch mit ihm reden - aber die wollten den Juden nicht zu Wort kommen lassen. Ich bin echt entsetzt über so viel Antisemitismus!

Der Waibel ist doch bei der Linken - darf der sowas? Kann man den nicht wegen Antisemitismus ausschließen? Also, wenn da solche Leute mitmachen, Leute, die arme Juden niederbrüllen, dann hab ich die zum letzten Mal gewählt! Was kann man denn da tun? Kannst Du mit Deinem Blog helfen?

Noch immer entsetzt, Claudia

Kommentar

Sich links dünkende Antideutsche, in Wahrheit deutsche Anti-Linke, und Zionisten verbreiten seit Längerem Schrecken unter den Gegnern der israelischen Staats- und Regierungspolitik. Von der Propaganda-Abteilung (Hasbara-Abteilung) des israelischen Außenministeriums [finanziert](#), überschwemmen sie Foren und Blogs meist anonym mit Unflat und Drohungen und greifen auch zu Gewalt. Sie setzen Zionisten mit Juden gleich – ein klassisches judäophobes Muster – und beschimpfen antizionistische Juden als Selbsthasser. Im gleichen Atemzug diffamieren sie die Zweifler an der hahnebüchernen Bush-Version über die Attentate vom 11. September 2001 mit dem zum Schimpfwort pervertierten Begriff [Verschwörungstheoretiker](#), grenzen Muslime aus und preisen im übrigen, links bemäntelt, angebliche Freiheit und Demokratie in den USA und Israel.

Liebe Freunde, auch kleine Gruppen können für die ganze Gesellschaft mordsgefährlich werden. Die da unter Führung von Andreas Waibel in Frankfurt am Main randaliert haben, gilt es zu bekämpfen. Es wird Winter in Frankfurt am Main, Berlin und Hamburg. Wir müssen uns warm anziehen, die Nachbarn wecken, Handys mitnehmen, ordentliche Fotoapparate und Aufnahmegeräte – und uns wehren. Es drohen israelische Zustände: Überwachung und Einschüchterung, gewalttätige Banden, Rassismus, Apartheid und Unterdrückung.

[T:I:S](#), 11. Oktober 2009.

Siehe auch [Voltaire siegt über „linke“ SA](#) von Jürgen Elsässer, der auf einen weiteren Augenzeugenbericht mit Stellungnahme in der [Roten Fahne](#) verweist.

URL dieses Beitrags: <http://www.steinbergrecherche.com/08zionismus.htm#gegenJuden>

Nachfolgend die Stellungnahme des Clubs Voltaire zu den Vorkommnissen am 09.10. 2009:

Aus rational nicht nachvollziehbaren Gründen hat sich gegen eine Veranstaltung des Club Voltaire am Freitag, den 09. Oktober, eine Frontstellung von einer Reihe - vor allem jüngerer - Leute in Szene gesetzt.

Von diesen Akteuren werden die Gruppe „Arbeiterfotografie“ und die Rap-Musikgruppe „Die Bandbreite“ die am Freitag im Club Voltaire zur Eröffnung einer Foto-Ausstellung auftreten sollen, beschuldigt, in ihren Publikationen und (Lied-)Texten u. a. rassistische (antisemitische) und nationalistische (faschistische) Ideologie zu transportieren.

Die so Beschuldigten, die in ihrer z. T. Jahrzehnte währenden, vor allem fotografischer Medienarbeit (s. Anhang), sich zur bundesrepublikanischen Linken zählen und entsprechend auftreten (s. Anhang dazu unten), sehen sich durch die Gegner ihres Auftritts im Club Voltaire denunziert und dem Rufmord ausgesetzt.

Die Programm-Gruppe des Club Voltaire die die Veranstaltung bereits Anfang April 09 mit der federführenden Gruppe „Arbeiterfotografie“ verabredet hat, erfuhr in den nachfolgenden Monaten nichts von einer fundamentalen Aversion gegen diese Veranstaltung. Erst vor ca. drei Wochen brach – vor allem über Internet /Email - ein Sturm der Entrüstung (mit weitgehend gleichlautenden Beschuldigungen) gegen das Vorhaben und seine Beteiligten über die Träger des Club Voltaire herein.

Wir - der Vorstand und die Programmgruppe - haben darauf hin die uns zugänglichen Darstellungen und Wertungen der beiden Auftrittsgruppen geprüft, fanden aber keine Texte und Wertungen, die die Angriffe gegen die Beschuldigten bestätigt oder gerechtfertigt hätten. Der einzige, der dies anders sieht ist der Vorsitzende, Andreas Waibel.

Um die Autonomie und die inzwischen 46-jährige Geschichte und die damit verbundene Tradition des Club Voltaire, vor allem bei der Umsetzung der von ihm allein zu verantworteten Veranstaltungsthemen zu wahren und fortzuführen, haben wir die Veranstaltung am kommenden Freitag nicht abgesagt.

Der Club Voltaire braucht sich nicht gegenüber derartigen Angriffen und Unterstellungen – von wem sie auch immer kommen – zu legitimieren. Der Club Voltaire ist und bleibt ein offenes und freies Forum für linke Gesellschaftskritik und Emanzipation, in all seinen öffentlichen und immer einsehbaren Positionen und Veranstaltungsfolgen. Diese richten sich vorzüglich gegen jegliche Art von Rassismus, Nationalismus, Militarisierung und gegen die Verletzungen von Grund- und Menschenrechten, gleich wo sie stattfinden oder mit welchen auch ideologischen Begründungen sie stattfinden.

Der Club Voltaire ist auch durch Drohungen nicht einzuschüchtern und er ist und bleibt resistent gegen ideologische Beschlag welcher Art auch immer.

[Heiner Halberstadt](#)

(1962 Mitgründer des Club Voltaire und bis heute Mitglied des Vorstandes)

Reflexion * schreibt am 23.10.2009 12:11: Kritisches zur "Bandbreite" gibt es hier:
<http://reflexion.blogspot.de/2009/03/26/verschwoerer/>

Kuddel schreibt am 15.10.2009 06:52: •

http://www.berlinerumschau.com/index.php?set_language=de&cccpage=13102009InterviewArbeiterfotographie1

• <http://www.jungewelt.de/2009/10-15/003.php>

kohba * schreibt am 14.10.2009 16:09:

Hier ein Exemplar von Braun#19 **Aramis** (14. Okt 2009 15:33)

Ich habe es zwar schon in einem anderen Beitrag hier gepostet, finde aber, dass wir uns die Dudendefinition der Begriffe „rechts“ und „links“ nicht oft genug vergegenwärtigen sollten.

rechts:

<blockquote>

1. angebracht, anständig, geeignet, gut, in Ordnung, nützlich, passend, richtig, sinnvoll; so, wie es sein soll.

2. a) echt, glaubwürdig, wirklich; (bildungsspr.): authentisch.

b) ausreichend, befriedigend, ganz, halbwegs, hinlänglich, hinreichend, leidlich, ziemlich.

© Duden – Das Synonymwörterbuch, 4. Aufl. Mannheim 2007

</blockquote>

links:

<blockquote>

anrüchig, arglistig, gemein, hinterhältig, hinterlistig, nicht vertrauenswürdig, niederträchtig, unaufrichtig, verkehrt, zweifelhaft, zwielichtig; (bildungsspr.): perfide, suspekt; (abwertend): falsch, fragwürdig, infam; (mundartl., bes. bayr.; sonst derb): hinterfotzig.

© Duden – Das Synonymwörterbuch, 4. Aufl. Mannheim 2007)

</blockquote>

Die Nazis waren **linke** NationalSOZIALISTEN und hatten mit rechts im Sinne von anständig etc. nichts aber auch gar nichts am Hut!!

e gedankengut einer Hirnlose (kommentar in Politiccaly Icorerrect) tema Sarazzin .

Kuddel schreibt am 13.10.2009 20:19: Mail von Hartmut:

Liebe Leute,

in einem längeren Telefonat habe ich eben die Einschätzung Elsässers zum Wegschauen der jungen Welt bestätigt gesehen, weder Montag noch Dienstag ein sterbenswörtchen zum "Club Voltaire", wo sich hier doch ein Hauptknotenpunkt der Auseinandersetzung befand und vorvulkanisch ausbrach und sich weiter auflad. Bis zum nächsten Ausbruch. Die Youngsters sind zunehmend auch nicht mehr mit unseren Analogien zu erreichen. Elsässers "SA-Methoden"-Erklärung wirken nur bei denen, die den historisch-politischen Hintergrund klar im Kopf haben. Wir müssen uns die Mühe machen, die Verbrechen und verbrecherischen Vorbereitungen im JETZT zu erklären.

Problematisch wird die Sache da, wo die NS-Verbrechen, der Faschismus insgesamt von Leuten "verurteilt" wird, die die jetzigen Kriege, die neuen Herrschaftsverbrechen selbst schönfärben, offensiv propagieren, mitlaufen: "linke" Oberstudienräte, Dezernenten, FraktionsOberhirsche, Minister, Geschäftsführer, VereinsObermeier und die dazugehörigen Herrschaftstrosse. Das kommt dann bauchmäßig bei den Youngsters so an: die Feinde meiner feinde sind eventuell doch meine Freunde. oder "Was die verurteilen muss irgendwie doch nicht so schlecht gewesen sein oder schlecht sein".

Auch da, wo wir den Geschichtsrevisionismus bekämpfen wollen! Wir müssen uns den Fragen der Youngsters stellen: "Warum wurde die Hanauer Innenstadt ausgelöscht, aber die

Kasernen im Lamboy-Gebiet blieben stehn und die DUNLPOP ebenfalls ?"

Wenn die Bombardierer Belgrads, Bagdads, GAZAS, Libanons, etc. ... die Fragen nach den Bombardierungen der Innenstädte Dresden, Darmstadt, Frankfurt und Köln durch westalliierte Luftflotten als "antiamerikanisch", "rechtsradikal" denunzieren, sollten wir uns nicht wundern, wenn diese laut und leise oder schweigend fragenden Menschen dort hinhören, wo auf ihre Fragen geantwortet wird, oder dort hinschauen, wo vermeintlich oder tatsächlich ihre Fragen formuliert werden.

Da könnt ihr jetzt meine Zeilen als QUERFRONT-Beleg titulieren oder sonstwas ... aber ihr kommt an dieser existierenden Tatsache, an die zunehmenden subkutanen Strömung, nicht vorbei. Ihr müsst euch ihr stellen.

Und zwar schnell, bevor der Zug in die falsche Richtung abdampft.

Gruß
HaBE

jakester schreibt am 12.10.2009 18:30:

Jetzt kann man sich also die Fuer und Wider dieser allzu haesslichen Aktion Schwarz auf Weiss reinziehen.

Trotz Ankuendigung hat es tatsaechlich nicht ein Mensch geschafft, auch nur ein Bild ein Filmchen dieses 'Angriffs zu erhaschen. Solch angesagte Gelegenheiten gibt es nun wirklich nicht taeglich auf dem silbernen Tablett.

"Liebe Freunde, auch kleine Gruppen können für die ganze Gesellschaft mordsgefährlich werden. Die da unter Führung von Andreas Waibel in Frankfurt am Main randaliert haben, gilt es zu bekämpfen. Es wird Winter in Frankfurt am Main, Berlin und Hamburg. Wir müssen uns warm anziehen, die Nachbarn wecken, **Handys mitnehmen, ordentliche Fotoapparate und Aufnahmegeräte – und uns wehren.....**"

Darauf kommt ihr jetzt?? Brauchtet ihr nen weiteren Zaunpfahl, um aus euren Hoehlen gelockt zu werden? Soll ich euch 'n ordentlichen Fotoapparat und Aufnahmegeeraet schicken??

Armseelig.

kohba * schreibt am 12.10.2009 13:42: Noch ein Text zu Aufklärung.

Der erste Wortkrieg
Über Antisemitismus



AUTOR: Nahida IZZAT
Übersetzt von Ellen Rohlf

Über Antisemitismus zu reden und die Beschuldigung mit Antisemitismus, ist für viele Leute ein sensibles Thema, trotzdem habe ich das Bedürfnis, auf einige Punkte ein Schlaglicht zu werfen.

Als Palästinenserin und als Muslimin, die aus erster Hand Erfahrung mit Rassismus hat, ob hier in Großbritannien oder im besetzten Palästina, weiß ich, was es heißt, sich damit auseinanderzusetzen. Ich habe deshalb ein tiefes Mitleid mit denen, die unter Rassismus und Diskriminierung leiden, sei es verbal, physisch, emotional oder auf andere Weise nur deshalb weil sie „anders“ sind.

Und ich verstehe das schreckliche Gefühl, subtilen rassistischen Blicken ausgesetzt zu sein, die man nur selbst fühlt - aber die Leute ringsum nicht.

Doch sehe ich einen riesigen Unterschied zwischen einer rassistischen Bemerkung, die gegen eine Person oder eine Gruppe wegen ihres Glaubens, ihrer Volkszugehörigkeit (oder was auch immer sie von anderen unterscheidet), gerichtet ist, und einem unzufriedenen Gemurmel, einer spöttischen Bemerkung oder Sarkasmus gegen eine kriminelle Besatzungsmacht, die sich Israel nennt... wegen seiner Verbrechen.

Man sollte einen Unterschied machen zwischen der zornigen Wut, (die entsteht) wenn man jahrzehntelang hilflos die grauenvollen, nicht-enden-wollenden Verbrechen beobachtet, die Jahr um Jahr straflos weitergehen, und dem rassistischen blinden Hass, der in einer Minderheit noch bestehen mag, die von Natur aus alles und jeden hasst, der irgendwie anders ist.

Außerdem: diese Besatzungs-Entität, Israel genannt (ein Wort, das ich nicht einmal aussprechen mag und gewöhnlich meide) ist keine theoretische Angelegenheit, noch operiert sie in einem Vakuum; sie ist kein abstraktes Konzept, noch beruht sie auf Vermutungen-

Es ist eine Entität, die (konkret) von einem Volk betrieben wird
Von Leuten, die Entscheidungen treffen
Von Leuten, die Politiker wählen

von Leuten, die alle in einer barbarischen Armee dienen,
von Leuten, die rassistische Überzeugungen, Haltungen und Aktionen unterstützen,
von Leuten, die das Land anderer überfallen, es enteignen und zwangsweise besetzen,
von Leuten, die Kinder ins Gefängnis setzen und Säuglinge erschießen
von Leuten, die ein Weltkulturerbe zerstören
von Leuten, die Wasser, Land, Meer und den Himmel stehlen
von Leuten, die die Hoffnung, das Leben, die Schönheit und das Lächeln töten,
von Leuten, die ihre Siedlungen auf dem Blut und den Ruinen eines anderen Volkes bauen,
Es ist eine Entität von Leuten, von denen 94% für einen Angriff auf den Gazastreifen stimmten,
Es ist eine Entität von Leuten, von denen 71% wünschen, dass die USA den Iran angreift.
Es ist eine Entität von Leuten, die schon alle benachbarten Länder angegriffen hat.
Es ist eine Entität von Leuten, die auf gestohlenem Land leben und seit über sechs Jahrzehnten ohne Zeichen von Scham, Reue, schlechtem Gewissen oder der Bereitschaft, Fehler einzugestehen und sie wieder gut zu machen.

Jeder normale Mensch mit etwas Mitgefühl würde sich mit Abscheu abwenden, wenn er von solch einer Entität oder solch einem Volk hört, das solche verabscheuungswürdigen Taten begeht.

Ich kann nur mühsam begreifen, dass eine Reaktion auf solche schrecklichen Verbrechen – Israel oder Israelis betreffend – Rassismus bzw. Antisemitismus sein soll.

Eine andere Anmerkung: Wir Palästinenser haben weder Verantwortung für den Holocaust noch für den europäischen Rassismus gegen das jüdische Volk.

Außerdem sehe ich keinen Unterschied zwischen irgendeiner Art von Rassismus, einschließlich dem gegen das jüdische Volk, der als Antisemitismus bekannt ist. Wenn wir akzeptieren, dass der Rassismus gegen das jüdische Volk etwas anderes ist, impliziert er, dass wir die rassistische Absurdität eines jüdischen Exzeptionalismus akzeptieren. Rassismus ist Rassismus. Er hat dieselben Konsequenzen.

Also sehe ich das Leiden des jüdischen Volkes (so schrecklich sie gewesen sein mögen) nicht als einzigartiges Leiden an, das eine besondere Beachtung verdient, und als wesentlich und grundsätzlich anders als anderes menschliches Leiden angesehen werden muss; in derselben Weise, sehe ich auch unser Leiden als Palästinenser nicht als einzigartig oder unvergleichbar mit anderem Leiden an.

Weitere laut dröhnende Fragen kommen hoch:

Wie kommt es, dass wir Palästinenser so konstant an die Schrecken des Holocaust erinnert werden, mit dem wir nichts zu tun haben?

Wie kommt es, dass wir Palästinenser dasselbe Schicksal erleiden müssen wie die Opfer des Holocaust (ausgerechnet) durch die Hände derjenigen, die weltweit prahlen „Nie wieder!“?

Warum wünscht die UNO, dass die Kinder in den Flüchtlingslagern die Geschichte der Unterdrücker und Besatzer - den Holocaust - lernen, die Kinder, die mit ihren Eltern und Großeltern die Opfer der ethnischen Reinigung (Palästinas) waren, geplant und ausgeführt aber von jenen, von denen man Mitgefühl erwartete. Wie kommt es, dass wir hartnäckig unter der Fixierung des Antisemitismus unten gehalten werden, während wir diejenigen sind, die seit 60 Jahren (bald ein Jahrhundert) unaufhörlich unter einem hässlichen Rassismus (Ethnischer Säuberung, die so nach und nach die Form einer „Endlösung“ annimmt *) leiden, der von einer ganzen Bevölkerung rassistischer Zionisten ausgeführt wird*.

Ehrlich gesagt, muss ich gestehen, dass ich mir vorstelle, es würde leichter und weniger schmerzvoll für uns sein, vergast und schnell getötet zu werden, als diese Politik des unerträglich langsamen Todes, den wir seit über einem Jahrhundert durchmachen.

Wie kann die Welt weiter von uns verlangen, dass wir die „Humanität“ des Siedler anerkennen, der mit seiner Frau und Kindern - bis an die Zähne bewaffnet - kommt und mit gezogener Waffe eine palästinensische Familie aus ihrem Haus vertreibt, all ihre Besitz hinauswirft und selbst einzieht.

Welche Art von Humanität ist das denn?

Und was noch wichtiger ist: Warum werden wir ständig darum gebeten, Mitleid mit unseren Peinigern zu haben, die uns unentwegt morden und demütigen, die versuchen, uns und unsere Geschichte zu vernichten, und warum werden wir darum gebeten, ihre Humanität zu spüren, während sie ihr Messer tief in unser Herz drücken?

Schließlich kann ich nicht für alle Palästinenser reden, sondern nur für mich selbst, ich muss zugeben: die Ereignisse im Gazastreifen um die Jahreswende 2008/2009 waren der letzte Strohalm, der dem Kamel den Rücken brach. Vor diesem dachte ich gewöhnlich, es gebe noch Hoffnung, jenes Volk würde eines Tages zur Menschlichkeit aufwachen und bedauern. Doch je mehr ich von ihnen sehe, um so mehr wird mir klar, dass diese Hoffnung, dieser Traum leider eine Illusion war.

Während der letzten Jahre habe ich viel gelesen und mit vielen dieser „sanften Zionisten“ des sogenannten „Friedenslagers“ debattiert. Ich fand, dass es eine äußerst arrogante Gruppe von Leuten ist, die nicht in der Lage ist, die Verbrechen, die sie begangen haben, anzuerkennen, zuzugeben oder zu korrigieren.

Sie sind nur an „Frieden“ interessiert, der ihre Interessen schützt und das gestohlene Land festhält.

Außerdem stolperte ich rein zufällig vor kurzem über einige schreckliche Informationen, die den schwerwiegenden Verfall von Moral und Mangel an Humanität unter diesen rassistischen Zionisten enthüllte – deren ideologische Bigotterie und Chauvinismus alles andere übersteigt – dies ließ mich tagelang in einem Schockzustand; weinend, zitternd und nach Luft ringend mit Herzklopfen und Panikanfällen. Ich hoffe und bete, dass ich bald in der Lage bin, über diese schreckliche Realität zu schreiben, die so viel Angst und Verzweiflung verursachte und mich bis in mein Innerstes erschütterte und traumatisierte.

Zweifellos sollte die Weltgemeinschaft es den Opfern überlassen, wie man in Zukunft mit diesen Verbrechern umgeht. Nur die Opfer können die empfindlichen Wege des Vergebens oder der Strafe ermitteln. Die Opfer sollten hier das letzte Wort haben - ungeachtet, wie ihr Urteil ausfallen wird, sie sollten nicht diffamiert, beschuldigt oder moralisiert werden, denn sie haben mehr als genug gelitten.

Für Vergebung und Versöhnung sind gewisse Vorbedingungen nötig:

1. Schluss mit den Verbrechen
2. Schuldeingeständnis
3. Bitte um Vergebung
4. Wiedergutmachung

Keine diese Bedingungen sind bisher als Option in der mächtigen, kranken, rassistischen Gesellschaft angedacht worden.

Was mich betrifft, ich habe nicht die Vollmacht, im Namen aller Palästinenser zu reden, aber ich kann ganz ehrlich sagen, ich wünsche die zionistischen Mörder, diejenigen die direkt oder indirekt in die Massaker involviert waren, die mit dem Diebstahl des Landes, mit

Unterdrückung und Unterwerfung zu tun hatten – ich will nicht, dass sie nach der Befreiung in Palästina bleiben, in dem Land, das sie unaufhörlich vergewaltigten, zerstörten und verunstalteten. Ich wünsche auch nicht, dass sie meine Nachbarn sind. Sie haben keine Achtung gezeigt, keine Wertschätzung und keine Liebe zu diesem Land und seinem Volk. Sie verdienen nicht, hier zu leben.

Das sind nur meine Empfindungen, und ich weiß, dass diese Entscheidung nicht bei mir liegt.

Mehr über Antisemitismus

Es gibt noch ein paar Punkte, auf die ich aufmerksam machen möchte:

1.) „Israel“ nennt sich selbst ein „jüdischer Staat“ und behauptet, im Namen des jüdischen Volkes zu handeln und durch jüdische Leute. Es erfreut sich noch immer der moralischen und finanziellen Unterstützung der Mehrheit der jüdischen Gemeinden weltweit. Das Fehlen eines großen Aufschreis der Verurteilung und Distanzierung durch die Mehrheit des Weltjudentums macht es Leuten schwer, die zionistischen Juden für ihre Schuld der Komplizenschaft, der aktiven Verbindung oder passiver Selbstzufriedenheit anzuklagen, die außerhalb des besetzten Palästina leben, indem sie entweder schwiegen oder die Kriminellen unterstützten.

2.) „Israel“ genießt den Schutz des „Sicherheitsrates“ mit dem US-Veto bei jeder UN-Resolution, die Israels endlose Liste andauernder Verbrechen und Verletzungen des Völkerrechts sanktionieren. Die „israelischen“ Kriminellen wandern immer noch straflos umher, frei vor strafrechtlicher Verfolgung durch irgendeine Gerichtsbarkeit. Diese unerträgliche Situation schürt die Wut gegen die Doppelstandards und die Sonderbehandlung, die dem jüdischen Staat gewährt wird.

3.) Der exzessive Gebrauch des Terminus „Antisemitismus“:

a) durch zionistische Juden, die alle Nichtzionisten anklagen
b) durch sanfte zionistische Juden, die die anti-zionistischen Juden anklagen
c) durch antizionistische Juden, die ihre anti-zionistischen Juden und auch die nicht-Juden des Antisemitismus verklagen, sobald sie es wagen, das Judentum kritisch zu prüfen, einige Aspekte, einige Überzeugungen, die Haltung oder das Verhalten desselben kritisieren. All dies hat dazu beigetragen, ein Gefühl zu schaffen, die Freiheit des Ausdruckes zu unterdrücken und zweifellos auch ein Gefühl der Einschüchterung und der Gedankenkontrolle.

Dies hat auch die Bedeutung des Wortes Antisemitismus verwässert und ihm praktisch jede Bedeutung genommen. Es wird jetzt bis zur Übelkeit und ad absurdum benützt, auf einen einfachen rhetorischen Trick reduziert, jedem ins Gesicht geschleudert, sobald der geringste Verdacht besteht ... Das Wort hat - so fürchte ich - seine Wirksamkeit verloren, eine Form von Rassismus aufzudecken. Je mehr wir es unüberlegt ausgesprochen hören, umso gleichgültiger wird es in Zukunft verwendet werden. Ja, noch schlimmer: es mag sogar – Gott bewahre – zu einer Form des Rückschlages beitragen ... die Geschichte von dem Jungen der „Wolf!“ schreit – (also blinden Alarm auslöst), ist nur zu bekannt.

Deshalb wäre ein ernsthafter Rat von jemandem, der sich Sorgen macht, für alle seine jüdischen Freunde, die wirklich daran interessiert sind, ein neues Auftauchen von wirklichem Antisemitismus und für all jene „Israelis“ sinnvoll, die sich noch etwas Humanität bewahrt haben:

1. Statt Zeit zu verschwenden und Humanität unter ‚israelischen‘ Kriminellen zu suchen, würde ich sagen: deckt die israelischen Verbrechen auf und deckt die Unmenschlichkeit auf

2. trennt euch selbst vollkommen von solch einer Entität und proklamiert laut und klar seine Annullierung
3. löst euch von der Idee, dass Antisemitismus eine Sonderform von Rassismus ist; behandelt jeden Rassismus mit demselben Grad eindeutiger Verurteilung,
4. Versucht die Situation vom Standpunkt des nicht-jüdischen Volkes zu sehen, das die beharrliche Behauptung des einzigartigen jüdischen Leidens nicht akzeptieren und verstehen wird, während die Welt seit Ende des 2. Weltkrieges die Massaker von aber Millionen von Nichtjuden gesehen hat. Die Welt ist von Hass gegen Muslime erfüllt – nicht gegen Juden.
5. Mit Liebe in meinem Herzen, mit ernsthaften und reinen Gefühlen möchte ich euch aufrufen, schaut in euch und sucht nach Gründen, warum ihr das Gefühl habt, dass die Welt den Rassismus gegen euch irgendwie schlimmer oder anders akzeptiert und warum ihr das Gefühl habt, Euer Leiden sei so einzigartig und anders als das der anderen; denn die Welt sieht es nicht so. Alles Leiden hat denselben Wert für die, die es durchstehen und jeder Rassismus hat dieselben Konsequenzen und muss mit derselben Schärfe geächtet werden.
6. Diejenigen von uns, die die palästinensische Sache unterstützen, werden unweigerlich des Antisemitismus angeklagt; doch macht uns dies in keiner Weise zu Antisemiten, denn wir wissen sehr genau, dass wir es nicht sind. Also sollten uns falsche Etiketten und falsche Behauptungen nicht von unserer Entschlossenheit abschrecken, nicht ablenken oder hindern, das zu tun, was wir für richtig halten.
7. Und schließlich, rastet bitte nicht aus, wenn Leute auf gewisse Aspekte des Judentums und der jüdischen Kultur hinweisen, die sie nicht mögen oder die sie mit Humanität, Gleichheit oder Fairness unvereinbar finden, dies wurde schließlich von anderen Religionen, Glaubenssystemen und Kulturen akzeptiert: vor allem Freiheit der Gedanken und Redefreiheit und das Recht, sich andere Ideologien anzusehen, sie zu prüfen, zu kritisieren und das auszuleben, was die moralische Entwicklung des Menschen hindern könnte. Dies sollte nicht in beleidigender, verleumderischer Art und Weise geschehen, sondern mit Respekt und guter Absicht und mit akademischer echter Suche nach Wahrheit.

PS. Ich weiß, dass das von mir Gesagte zu streng, ungewohnt oder schmerzlich anzuhören ist, aber ich kann nur das aussprechen, was in meinem Herzen ist, da ich davon überzeugt bin, dass nur durch Offenheit und Ehrlichkeit, Vertrauen aufgebaut werden kann.

Es gibt ein arabisches Sprichwort: „Dein wahrer Freund ist derjenige, der dir gegenüber ehrlich ist und dir glaubt.“ „Sadeequka man sadaqak, wassaddaqak“

Anmerkung von 0815-Info:

Quelle: tlaxcala.es

Text wurde html-technisch überarbeitet.

Bitte darauf achten, bei kopierten Texten, die Original-Quelle anzugeben!

Danke!

kohba * schreibt am 12.10.2009 13:18:

Es ist die Aufgabe jeder Freidenkenden und von allem Demokratisch denkenden Mensch auf die Zionisierung Deutschland aufmerksam zu machen .

Es darf nicht sein das die Anhänger eines Feivel Polkers , ein Zion-Nazis , direkt aus die Apathetistaat Izrael deselbe Saat des Hasses ungehindert durh Europäische Stätet verbreiten . Ich hab persönlich nicht gegen Jude (kann ich auch nicht den ich bin auch halb-Jude)und der Staat Izrael , aber ich hab etwas gegen Apeirtheid , gegen Konzentrations Lager in Palestina , ich habe etwas gegen Rassismus und Cauvinismus .All das gieb es in Izrael und

wie es scheint die Zeloten haben beschlossen die Intifada in Deutschland zu erwecken . Das brauchen die Zeloten um die imperialistische

Pläne ein Groß-Israël zu verwirklichen . Es ist nicht Geheimnis das in Izraël Neo-Nazzi grupierungen giebt die an Stärke zugenommen haben ,und die Hitler verhelichen . So eine ist Mr. Spencer , dem neulich mit die Faschistische Pax -Europa seine gale gegen der Islam vergoßen hat . Verlangen das ein Religion verboten wird kann nur ein Faschist und kein ander . Ich kann mir vorstellen das viele kapitalistische Medienheuser in Deutschland von die Hasbara gekauft sind , um die gleiche Art Propaganda wie Göbels gegen die Juden prakticiete , jezt gegen EU-Muslimen zu verwenden . Ich bin stolz auf unsere Muslimen das die sollsch ein Propaganda ignoriet haben und von allem nicht mit der von D-medien konstant -angekündigte Teror zutun haben . Mir kommt es manchmal vor das die Zeloten echt sauer sind das sich die Muslimen ruhig verhalten haben , und das jeder beleidigung ins lehere schlug Deswegen haben der braune Abschaum gedacht : Ach wen wir ihnen dei Glaube verboten , dan werden sie wüttend . Ich spräch mit viele muslimischen Freude , die sollen sich werbal wehren , die sollen aufklärungsarbeit leisten , und die sollen nie auf Gewalt greiffen , nach dem sich die Zion-Nazzi sehenen .

Ich sage alle , wir brauchen und wohlen nicht Stacheldraht um Europa , wir wohlen nicht Konzentrationsl -Lager , wir wohlen kein Apharteit und kein Mauer , wie zz, in Israel der fahl ist .

Abracham Melzer ist ein Demokrat , ein Menchenrechtler von edelste Art , und ein Kämpfe gegen Zion-Nazzismus .